

Trakl, Georg: MeLANCHOLIE DES ABENDS (1913)

- 1 — Der Wald, der sich verstorben breitet —
- 2 Und Schatten sind um ihn, wie Hecken.
- 3 Das Wild kommt zitternd aus Verstecken,
- 4 Indes ein Bach ganz leise gleitet

- 5 Und Farnen folgt und alten Steinen
- 6 Und silbern glänzt aus Laubgewinden.
- 7 Man hört ihn bald in schwarzen Schlünden —
- 8 Vielleicht, daß auch schon Sterne scheinen.

- 9 Der dunkle Plan scheint ohne Massen,
- 10 Verstreute Dörfer, Sumpf und Weiher,
- 11 Und etwas täuscht dir vor ein Feuer.
- 12 Ein kalter Glanz huscht über Straßen.

- 13 Am Himmel ahnet man Bewegung,
- 14 Ein Heer von wilden Vögeln wandern
- 15 Nach jenen Ländern, schönen, andern.
- 16 Es steigt und sinkt des Rohres Regung.

(Textopus: MeLANCHOLIE DES ABENDS. Abgerufen am 12.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/883>)